

Nur auf der Strecke herrscht Stillstand

Motorsport-Enthusiast Jürgen Alzen hält die Corona-Krise nicht von der Arbeit ab

■ **Betzdorf.** Seit gut 40 Jahren ist der Betzdorfer Jürgen Alzen im Bereich Motorsport tätig. Seit 1999 konstruiert und baut der heute 58-Jährige in den Hallen im Gewerbepark Betzdorfer Stadtteil Dauersberg erfolgreich Rennfahrzeuge und setzt diese selbst oder auch auf Kundenwunsch in der internationalen Motorsport-Szene ein.

Nach dem Tod seines Vaters Dieter übernahm Jürgen Alzen im Jahr 1994 dessen Autoverwertung seines. Die Gebäude der ehemaligen Autoverwertung wurden kurzfristig zum Ausgangspunkt der ersten selbstständigen Motorsportaktivitäten genutzt. Der Familien-Betrieb lief somit unter der Bezeichnung „Alzen Racing“ weiter. Hier liegen auch die eigentlichen Wurzeln im Motorsport. Denn bereits Dieter Alzen fuhr erfolgreich auf den europäischen Rennstrecken Tourenwagenrennen und vererbte dieses Gen an seine Söhne Jürgen und Uwe.

Im Jahr 1998 entstand im Gewerbegebiet auf dem Betzdorfer Dauersberg die Firma „Jürgen Alzen Motorsport“, mit der der Motorsport-Enthusiast Rennfahrzeuge der nicht alltäglichen Art konstruierte, baute und sehr erfolgreich auf die Rennstrecken brachte. Nach vielen Jahren mit diversen Modellen der Marke Porsche folgte im Jahr 2013 der Umstieg auf die Marke Ford. Seitdem entwickelt Jürgen Alzen Rennfahrzeuge auf der Basis des Ford GT.

Auch mit diesem geschichtsträchtigen Modell beschränkt der Betzdorfer Konstrukteur und Rennfahrer eher außergewöhnliche Wege. „Motorsport mit von Herstellern wie zum Beispiel Porsche, Audi oder BMW käuflich zu erwerben Rennfahrzeuge zu betreiben ist eine sichere und kalku-



In seinen Hallen im Betzdorfer Stadtteil Dauersberg ist Jürgen Alzen trotz Pandemie ununterbrochen aktiv. In Zukunft will der 58-Jährige neben Rennfahrzeugen auch adäquate Straßensportwagen und Oldtimer aufbereiten.

Fotos: bylogi

lierbare Größe, lässt uns jedoch keinen großen Spielraum, um eigene Ideen zu verwirklichen“, erklärt Alzen.

Dabei entstehen wertvolle Unikate, welche sehr außergewöhnlich, aber auch nachhaltig erfolgreich sind, was unzählige Rennerfolge und Siege in der Geschichte von „Jürgen Alzen Motorsport“ unter Beweis gestellt haben.

Auch in den derzeit für viele Unternehmen schwierigen Corona- und die damit verbundenen Un-

ternehmen in einen Ausnahmezustand versetzen, gibt es auf dem Betzdorfer Dauersberg keinen Stillstand. Jürgen Alzen und sein Mitarbeiter Maurice Zöller tüfteln und verfeinern zurzeit die Performance des mehr als 750 PS starken Ford GT Turbo, den Jürgen Alzen auch 2021 in den Rennen der „Spezial Tourenwagen Trophy“ einsetzen möchte. Dazu kommen neue Projekte, mit denen das Unternehmen seine Angebotspalette auf die Betreuung, Revidierung und den Service von hochwertigen Stra-

ßenfahrzeugen, Sportwagen, Oldtimern und Exoten ausweitet.

Dazu plant Jürgen Alzen als ersten Höhepunkt für den Frühsommer einen neuen Geschwindigkeits-Rekordversuch für zugelassene Straßensportwagen aus dem Hause Mercedes-Benz. Mit einem rund 900 PS starken AMG GTR möchte der Westwälder auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke in Papenburg versuchen, eine neue Bestmarke aufzustel-

len. Bereits im Jahr 2011 erreichte Jürgen Alzen mit einem 1055 PS starken Eigenbau auf Porsche-Basis eine Geschwindigkeit von 400,62 Kilometern pro Stunde. Mit dem von einem 4 Liter V8 Bi-Turbo-Motor angetriebenen Mercedes AMG GTR, der bis auf das Fahrwerk und Motortuning absolut serienmäßig belassen wurde, wird eine Geschwindigkeit von mehr als 360 Kilometern pro Stunde angestrebt. jogi



Jürgen Alzen

Ramb/Utsch machen weiter

Fußball: SG Daaden verlängert mit Trainern

■ **Daaden.** Die SG Daaden/Biersdorf, derzeit Tabellen-Achter der Fußball-Kreisliga A Ww/Sieg, wird auch in der nächsten Saison von Spielertrainer Max Ramb und dessen Co- und Torwarttrainer Bastian Utsch angeleitet. Nach seinem Start als spielender Co-Trainer im Juli 2017 übernahm Ramb nur wenige Monate später mit gerade mal 25 Jahren von André Ermert die Position des „Chefs“. Bastian Utsch hat den Assistenzposten seit Februar 2019 inne, nachdem er seine fußballerische Laufbahn verletzungsbedingt beenden musste. Positive Signale vermeldet die SG Daaden/Biersdorf zudem von anderer Stelle. So fanden sich für die nächste Saison mit Steffen Metz und Frank Reisdorf auch zwei Teamfunktionäre in der erweiterten sportlichen Leitung, die das Trainer-Duo unterstützen wollen. Komplettiert wird das Funktionsteam von Betreuer Philipp Oel. red

Kaltchev bleibt bei Kosovaren

■ **Stahlhofen.** Fußball-Bezirksligist FC Kosova Montabaur hat sich mit Chefcoach Dobri Kaltchev und dessen Co-Trainer Manfred Otto über eine weitere Zusammenarbeit auf die seit Ende Oktober unterbrochene Saison hinaus geeinigt. „In 15 der letzten 19 Bezirksligaspiele haben wir mit Dobri den Platz nicht als Verlierer verlassen“, verdeutlicht Argentim Ajeti aus dem Vorstand der Kosovaren, warum diese Maßnahme nur eine „Formsache“ gewesen sei. „Damals waren wir Letzter, danach ging es Schritt für Schritt weiter nach oben“, blickt Kaltchev zurück. „Es passt einfach alles super zusammen, ich fühle mich richtig zu Hause bei diesem Verein.“ ros



Die Funktionäre im Handballverband Rheinland haben entschieden: In der Saison 2020/21 wird es keine Ligaspiele (mehr) geben. Foto: dpa

Auch der HVR bricht die Saison ab

Handball: Klassenzugehörigkeit gilt für nächste Runde

■ **Region.** In der Saison 2020/21 wird es im Handballverband Rheinland keine Ligaspiele mehr geben. Die Mitglieder des Präsidiums und des Verbandsspielausschusses haben einer Beschlussvorlage zugestimmt, die Spielzeit aufgrund der Corona-Pandemie mit sofortiger Wirkung abzubrechen und die wenigen bislang absolvierten Partien nicht zu werten. Der HVR geht somit den gleichen Weg, für den sich die Verantwortlichen der RPS-Oberligen Ende vergangener Woche entschieden hatten. Der noch mindestens bis Mitte Februar geltende Lockdown, die geschlossenen Sporthallen und die nach deren noch nicht absehbarer Wiederöffnung zu gewählende Vorbereitungszeit für die Mannschaften lassen kaum noch zeitliche Möglichkeiten, die benötigte Anzahl von Partien durchzuführen.

Die HVR-Gremien setzen Auf- und Abstieg aus, sodass die aktuellen Klassenzusammenstellungen – entsprechende Meldungen der Vereine vorausgesetzt – für die Spielzeit 2021/22 ihre Gültigkeit behalten.

Deutlich variabler als im Ligabetrieb können die Verbandsfunktionäre in anderen Konkurrenzen reagieren. „Sobald es das Pandemiegeschehen zulässt, werden Wettbewerbe zur Teilnahme auf freiwilliger Basis angeboten“, heißt es im HVR-Beschluss. Dazu zählen das Pokalfinale von 2019/20, Pokalrunden der Spielzeit 2020/21 sowie der HVR- und der EVM-Cup im Nachwuchsbereich. Auf Initiative der Vereine seien dann auch Freundschaftsspiele möglich. Bei der Jugend soll das Augenmerk auf den Qualifikationsrunden zur Oberliga-Saison 2021/22 gelten.

René Weiss

Hassan nimmt die Top 250 ins Visier

Tennisprofi aus Neuwied ist ordentlich ins Jahr gestartet – Training mit Deutschlands Nummer zwei motiviert

■ **Neuwied.** Knapp sechs Wochen ist es mittlerweile her, als sich der Neuwieder Tennisprofi Benjamin Hassan in Biberach erstmals die Krone des Deutschen Tennismeisters aufsetzen konnte. Für Hassan war es der schnelle Lohn für die harte Arbeit in den Monaten zuvor und gleichzeitig eine Motivationspritze für die neue Saison, für die sich der 25-Jährige einiges vorgenommen hat.

Sein großes Talent und Potenzial hat der im Davis-Cup für den Libanon spielende Neuwieder seit Beginn seiner Profikarriere vor knapp vier Jahren immer mal wieder aufblitzen lassen. Ob bei seinen Auftritten bei den Koblenz Open, bei denen der Publikumsfavorit mit seinem abwechslungsreichen und spektakulären Spiel meistens zu überzeugen wusste, oder bei seinen zwei Halbfinaleinzügen auf der ATP-Challenger Tour: Hassan zeigte auf, dass es grundsätzlich für ihn in der Welttrangliste weiter nach oben gehen kann als auf Platz 293, sein bislang bestes Ranking, welches er im August 2019 erreicht hatte. Bisher fehlte es Hassan allerdings nicht zuletzt aufgrund fehlender Fitness, die häufig aus einem nicht allzu professionellen Training resultierte, an Konstanz. Nun scheint Hassan aber seit einigen Monaten die richtige Einstellung zum Leistungssport gefunden zu haben.

Mitte des vergangenen Jahres entschied sich der Rechtshänder dazu, im ohnehin durch die Corona-Pandemie deutlich eingeschränkten Tennisjahr 2020 in den kommenden Monaten keine Turniere mehr zu spielen und sich stattdessen voll auf das Training zu fokussieren. In einem 20-wöchigen Block trainierte Hassan fortan so hart wie nie zuvor, verlor über zehn Kilogramm an Gewicht und legte deutlich an Kondition und Be-

weglichkeit zu. Schon bei seinem ersten Auftritt nach der Turnierpause bei den Deutschen Meisterschaften in Biberach erntete Hassan die Früchte für die harte Arbeit. Auch wenn in Biberach die deutschen Spitzenspieler fehlten, so konnte Hassan in einem dennoch ordentlich besetzten Teilnehmerfeld mehr als nur einen Achtungserfolg landen und deutete an, wohin es für den vielseitigen Profi mit der richtigen Einstellung gehen kann.

„Ich hatte Anfang 2020 eine Verletzung und konnte mich in der Corona-Pause auskurieren. Der anschließende Trainingsblock war wichtig und notwendig. Ich habe mit Blick auf die genau abgestimmten Trainingspläne und Routinen einiges in Sachen Disziplin gelernt“, sagt Hassan. „Der Jahresabschluss bei den Deutschen Meisterschaften war dann natürlich großartig. Nun gilt es, nicht

nachzulassen, dranzubleiben und vor allem daran zu denken, was zu dem Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften geführt hat. Ich habe dort vor allem körperlich in vielen Aspekten einen deutlichen Fortschritt gespürt.“

Zunächst muss Hassan, der aktuell auf Platz 372 in der Welttrangliste steht, sich über gute Ergebnisse auf der drittklassigen ITF-Tour nach oben spielen, um wieder in die Felder bei den Turnieren auf der ATP-Challenger Tour hineinzukommen. „Nachdem ich in den letzten Wochen neben Fitness auch viel auf dem Platz in Sachen Spielzüge gemacht habe, bin ich froh, dass es wieder losgeht. Über die ITF-Turniere muss ich mich in den kommenden Wochen hocharbeiten, um wieder auf der Challenger Tour spielen zu können. Dort gehöre ich auch hin und spiele grundsätzlich besser als bei den kleineren ITF-Turnieren“, erklärt Has-

san, für den die neue Saison unlängst mit einem Turnier in Frankreich begonnen hat – und das durchaus ordentlich.

In Bressuire erreichte der 25-Jährige das Viertelfinale. Dabei gewann er seine ersten beiden Partien gegen zwei in der Weltrangliste ähnlich platzierte Kontrahenten ohne größere Probleme. Danach war im Viertelfinale der mit 15 000 US-Dollar dotierten Veranstaltung allerdings Endstation. In einer engen und hart umkämpften Partie unterlag Hassan Matteo Martineau (Rang 434) 4:6, 6:2 und 4:6. „In der ersten beiden Runden habe ich sehr stark gespielt. Im Viertelfinale habe ich lediglich den Start verschlafen und in den entscheidenden Momenten nicht das nötige Glück auf meiner Seite. Nichtsdestotrotz bin ich drangeblieben und kann mir nichts vorwerfen“, analysierte Hassan.

Für die weitere Saison hat sich der Neuwieder trotz der Ungewissheit durch die Corona-Pandemie einiges vorgenommen. „In den ersten Monaten wird es wohl noch kompliziert bleiben, und ich muss spontan schauen, welche Turniere ich spielen kann. Ziel ist es aber auf jeden Fall, in diesem Jahr unter die Top 250 und in die Qualifikationen für die Grand Slam Turniere hineinzukommen“, sagt Hassan.

Vor kurzem hatte er die Gelegenheit, mit der deutschen Nummer zwei, Jan-Lennard Struff, zu trainieren. „Ein solches Training gibt natürlich zusätzlich Motivation, insbesondere weil ich gesehen habe, dass ich nicht weit weg bin. Man sieht bei ihm die enorme Disziplin, die ihn zuletzt weiter nach oben gebracht hat. Er spielt nun mit 30 Jahren das beste Tennis seiner Karriere, was mir natürlich zeigt, dass man sich immer weiterentwickeln kann“, findet Hassan. Daniel Fischer



Benjamin Hassan will an seinen Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften anknüpfen. Das Erreichen des Viertelfinals bei einem Turnier in Frankreich war dahin gehend schon mal ein guter Anfang. Foto: Imago